

TOP Ic Gesundheits-, Sozial- und ärztliche Berufspolitik: Aussprache zur Rede des Präsidenten und zum Leitantrag - Aktuelle Fragen der ärztlichen Berufsausübung

Titel: Angemessene Sicherheitsstandards für Medizindaten in Deutschland

Beschlussantrag

Von: Dr. Silke Lüder als Abgeordnete der Ärztekammer Hamburg
 Wieland Dietrich als Abgeordneter der Ärztekammer Nordrhein
 Dr. Christian Messer als Abgeordneter der Ärztekammer Berlin
 Dr. Martin Eichenlaub als Abgeordneter der Ärztekammer Hamburg
 Christa Bartels als Abgeordnete der Ärztekammer Nordrhein
 Dr. Jan Döllein als Abgeordneter der Bayerischen Landesärztekammer
 Dirk Paulukat als Abgeordneter der Landesärztekammer Hessen
 Sebastian Exner als Abgeordneter der Ärztekammer Nordrhein
 Dr. Rainer M. Holzborn als Abgeordneter der Ärztekammer Nordrhein

Der 129. Deutsche Ärztetag 2025 fordert, dass vor Beginn der verpflichtenden und sanktionsbewehrten Nutzung der elektronischen Patientenakte (ePA) die notwendige Umsetzung hoher Sicherheitsstandards für die Medizindaten erfolgt. Alle bereits erkannten Sicherheitslücken müssen tatsächlich geschlossen sein, und es muss proaktiv nach Problemen in der Telematikinfrastruktur gesucht werden, bevor neue Schwachstellen auftreten. Im Besonderen müssen folgende Änderungen vorgenommen und als gesetzliche Regelungen im Sozialgesetzbuch verankert werden:

- Die Versichertenkarten müssen nachidentifiziert werden. Es muss klar sein, dass die elektronische Gesundheitskarte (eGK) als Zugriffsschlüssel tatsächlich zu der berechtigten Person gehört.
- Für jeden Zugriff muss künftig eine 2-Faktor-Authentifizierung erfolgen, wie es auch der Mindeststandard bei jedem Onlinebanking ist.
- Die Versicherten müssen von Beginn an die Möglichkeit haben, die Verwendung ihrer Daten auf einfachem Weg zu kontrollieren.
- Die Praktikabilität im Medizinaltag muss in ausreichenden Tests auch für einen Massenbetrieb nachgewiesen werden.
- Es muss eine methodisch fundierte, umfassende Risikoermittlung, -bewertung und -minderung durch eine von der gematik unabhängige Instanz durchgeführt werden.

Angenommen: ☐ Abgelehnt: ☐ Vorstandsüberweisung: ☒ Entfallen: ☐ Zurückgezogen: ☐ Nichtbefassung: ☐

Stimmen Ja: 117

Stimmen Nein: 43

Enthaltungen: 4

Begründung:

Das Gesundheitswesen gehört zur kritischen Infrastruktur. Die sensiblen Daten müssen immer mit dem Sicherheitslevel "hoch" oder "sehr hoch" verarbeitet werden, um ihre Funktion in der medizinischen Behandlung zu realisieren. Medizindaten müssen vertraulich sein, das heißt sie dürfen nur von autorisierten Berechtigten genutzt werden. Ihre Integrität muss vor unbefugten Änderungen und Löschungen geschützt werden. Sie müssen aktuell verfügbar für autorisierte Benutzer sein, um bei Bedarf die richtigen Menschen mit den richtigen medizinischen Maßnahmen zu behandeln.

Was die ePA nach dem Digitalgesetz aus 2024 betrifft, sind diese Voraussetzungen bisher nicht gegeben. Die Freiwilligkeitslösung (Opt-in) wurde in eine Widerspruchslösung (Opt-out) geändert, was zu einem automatischen Anlegen der Akte für alle führt, außer es erfolgt ein aktiver Widerspruch. Besonders problematisch ist dies bei Kindern. Trotzdem wurden die Sicherheitskriterien gesenkt, die PIN als 2. Faktor wurde abgeschafft. Der Ausgabeprozess der eGKs als einzigem Zugriffsschlüssel ist immer noch unsicher, die eGK kann leicht gefälscht werden. Die seit Dezember 2024 veröffentlichten Sicherheitslücken zeigen, dass der Standard bisher nicht den notwendigen Anforderungen entspricht. Die Praktikabilität im Medizinalltag konnte in den wenigen Tests bisher nicht nachgewiesen werden. Das schwächt das Vertrauen in die ePA insgesamt. Aufgezeigte Risiken werden von der gematik unvollständig, ad-hoc und nicht systematisch behandelt. Welche noch bestehenden Risiken dabei weiter akzeptiert werden, ist völlig unklar. Durch ein fehlendes Vetorecht einer von der gematik unabhängigen Instanz besteht die Gefahr, dass bestehende Risiken nur unzureichend behoben (siehe aktuelle Vorfälle wie Nachweise von Sicherheitslücken) oder zugunsten des Projektfortschritts ignoriert werden.